

[195989]

Jahr 2024*Allgemeine Sektion - Erster Teil***Anno 2024***Sezione generale - Parte prima***DEKRETE****Autonome Provinz Bozen - Südtirol****DEKRET DES ABTEILUNGSDIREKTORS**

vom 2. Februar 2024, Nr. 1397/2024

Richtlinien bezüglich der Entschädigungen für Einschränkungen der land- oder forstwirtschaftlichen Nutzung in Trinkwasserschutzgebieten - Anpassung der Beträge 2024

*Fortsetzung >>>***DECRETI****Provincia autonoma di Bolzano - Alto Adige****DECRETO DEL DIRETTORE DI RIPARTIZIONE**

del 02 febbraio 2024, n. 1397/2024

Direttive relative agli indennizzi per limitazioni all'utilizzo agricolo o forestale in aree di tutela dell'acqua potabile - Aggiornamento degli importi 2024

Continua >>>



Dekret

Decreto

der Abteilungsdirektorin
des Abteilungsdirektors

della Direttrice di Ripartizione
del Direttore di Ripartizione

Nr.

N.

1397/2024

29.11 Amt für nachhaltige Gewässernutzung - Ufficio Gestione sostenibile delle risorse idriche

Betreff:

Richtlinien bezüglich der Entschädigungen
für Einschränkungen der land- oder
forstwirtschaftlichen Nutzung in
Trinkwasserschutzgebieten
- Anpassung der Beträge 2024

Oggetto:

Direttive relative agli indennizzi per
limitazioni all'utilizzo agricolo o forestale in
aree di tutela dell'acqua potabile
- Aggiornamento degli importi 2024

Das Landesgesetz Nr. 8 vom 18. Juni 2002 enthält die Bestimmungen über die Gewässer.

Art. 17 des Landesgesetzes vom 18. Juni 2002, Nr. 8 legt fest, dass dem Grundeigentümer oder dem Nutznießer von im Trinkwasserschutzgebiet gelegenen Flächen eine jährliche Entschädigung zusteht, wenn die übliche land- oder forstwirtschaftliche Nutzung eingeschränkt ist.

Das Dekret des Landeshauptmannes vom 24. Juli 2006, Nr. 35, legt die Verordnung über die Trinkwasserschutzgebiete fest;

Der Direktor der Landesagentur für Umwelt und Klimaschutz hat mit Dekret 809-2023 vom 17. Januar 2023 die Kriterien für die Bemessung von Ausgleichszahlungen für Einschränkungen in Trinkwasserschutzgebieten mit angepassten Beträgen genehmigt, die auf die speziell für diesen Beschluss erstellte Marktstudie des Dr. Josef Ludwig Rungger vom 24. November 2012 zurückgehen, welche sich das Schätzamt mit Schreiben vom 04.12.2012 zu eigen gemacht hat.

Die Autonome Provinz Bozen ist Eigentümerin von Grundparzellen innerhalb von Trinkwasserschutzgebieten mit Einschränkungen.

Die Entschädigung wird von den Betreibern der Trinkwasserleitungen entrichtet.

Mit Landesgesetz vom 18. Oktober 2016, Nr. 21 wurde festgelegt, dass die Richtlinien zur Festlegung des Betrags für die Entschädigung vom Direktor der Landesagentur für Umwelt und Klimaschutz festgelegt werden.

Die Beträge des obengenannten Beschlusses sind auf Grund der Änderungen der Lebenshaltungskosten gemäß ASTAT – Indikatoren anzupassen, mit der Rundung der einzelnen Beträge auf die Einheit Euro.

Festgestellt, dass die Verbraucherpreise gemäß ASTAT Indizes von Dezember 2022 bis Dezember 2023 um 13,3 % gestiegen sind.

Dies vorausgeschickt,

v e r f ü g t

La legge provinciale del 18 giugno 2002 n. 8 stabilisce le Disposizioni sulle acque.

L'art. 17 della legge provinciale 18 giugno 2002 n. 8 stabilisce che al proprietario o usufruttuario dei terreni siti nell'area di tutela dell'acqua potabile è dovuto un indennizzo annuo nel caso in cui la normale utilizzazione agricola o forestale sia limitata.

Il decreto del Presidente della Giunta provinciale del 24 luglio 2006, n. 35, stabilisce il regolamento sulle aree di tutela dell'acqua potabile;

Il Direttore dell'Agenzia provinciale per l'Ambiente e la tutela del clima con decreto del 17 gennaio 2023, n. 809-2023, ha approvato i criteri generali per la determinazione degli indennizzi per limitazioni in aree di tutela dell'acqua potabile, stabilendo importi aggiornati, basati su uno studio di mercato redatto dal Dott. Josef Ludwig Rungger, datato 24 novembre e fatto proprio dall'Ufficio Estimo, mediante lettera del 04.12.2012.

La Provincia Autonoma di Bolzano è titolare di diritti di proprietà su particelle fondiari rientranti nelle aree di tutela soggette a limitazione.

L'indennizzo è versato dai gestori degli acquedotti idropotabili.

La Legge Provinciale del 18 ottobre 2016, n. 21 ha stabilito che le direttive per la determinazione dell'indennizzo vengano fissate dal Direttore dell'Agenzia provinciale per l'ambiente e la tutela del clima.

Gli importi della propria sopraccitata deliberazione devono essere aggiornati periodicamente, in base alle variazioni del costo della vita secondo gli indici ASTAT, con arrotondamento dei singoli importi all'unità dell'euro.

In base agli indici ASTAT la variazione percentuale dei prezzi di consumo da dicembre 2022 fino a dicembre 2023 è del 13,3 %.

Ciò premesso,

d e c r e t a

1. die Richtlinien für die Bemessung von Entschädigungen für Einschränkungen der land- oder forstwirtschaftlichen Nutzung in Trinkwasserschutzgebieten der Anlage A, welche integrierenden Bestandteil dieses Dekretes bildet, mit den angepassten Beträgen zu genehmigen,

2. das eigene Dekret vom 17. Januar 2023, Nr. 809-2023, durch das vorliegende Dekret zu ersetzen,

3. dieses Dekret gemäß Artikel 4 Absatz 1 Buchstabe d) des Regionalgesetzes vom 19. Juni 2009, Nr. 2, im Amtsblatt der Region zu veröffentlichen, da diese Maßnahme an die Allgemeinheit gerichtet ist.

DER DIREKTOR DER LANDESAGENTUR
FÜR UMWELT UND KLIMASCHUTZ

Flavio Ruffini

1 di approvare le direttive per la determinazione degli indennizzi per limitazioni all'utilizzo agricolo o forestale in aree di tutela dell'acqua potabile, contenute nell'allegato A del presente decreto, che costituisce parte integrante della stessa;

2. di sostituire il proprio decreto del 17 gennaio 2023, n. 809-2023 con il presente decreto;

3. di pubblicare il presente decreto nel Bollettino Ufficiale della Regione ai sensi dell'articolo 4 comma 1 lettera d) della legge regionale 19 giugno 2009, n. 2, in quanto trattasi di un atto destinato alla generalità dei cittadini.

IL DIRETTORE DELL'AGENZIA
PROVINCIALE PER L'AMBIENTE E LA
TUTELA DEL CLIMA

Anlage A

Dekret des Direktors der Landesagentur für Umwelt und Klimaschutz Nr. 1397-2024

Richtlinien für die Bemessung von Entschädigungen für Einschränkungen in Trinkwasserschutzgebieten

(Art. 17 des Landesgesetzes vom 18. Juni 2002, Nr. 8, in geltender Fassung, Dekret des Landeshauptmanns vom 26. Juli 2006, Nr. 35)

1. ALLGEMEINE RICHTLINIEN

Entschädigungsanspruch besteht, wenn

- tatsächlich eine Einschränkung der üblichen land- oder forstwirtschaftlichen Nutzung gegeben ist,
- oder wenn durch die Auflagen des Wasserschutzgebietes direkt Mehrkosten entstehen.

Zusätzlich zu diesem Entschädigungsanspruch für spezielle Einschränkungen wird für die Flächen im Wasserschutzgebiet eine jährliche Pauschalentschädigung ausbezahlt. Dies erfolgt als Ausgleich für allgemeine Einschränkungen, wie z.B. Aufwand durch zusätzlich erforderliche Genehmigungen und Gutachten, eventuelle Einschränkung in der freien Ausübung der Tätigkeit, usw.

Bei der Festsetzung von Einschränkungen der land- oder forstwirtschaftlichen Nutzung wird von der üblichen Nutzung ausgegangen, also jener Nutzung, die auf Flächen mit vergleichbaren Eigenschaften (Höhe, Ausrichtung, Morphologie, Bodenaufbau, usw.) üblicherweise erfolgt. Was die übliche Nutzung ist, wird von den zuständigen Fachabteilungen des Landes festgelegt werden (Abteilung 31 Landwirtschaft und/oder Abt. 32 Forstwirtschaft).

Unter direkten Mehrkosten sind jene Kosten zu verstehen, die durch die Auflagen des Wasserschutzgebietsplanes dem jeweiligen Grundeigentümer entstehen (z.B. Entfernung einer Sickergrube außerhalb des Wasserschutzgebietes).

Die Grundsätze für die Ausgleichszahlungen sind folgende:

- Die Entschädigungen werden grundsätzlich jährlich ausbezahlt.
- Entschädigungen für einmalige Mehrkosten (z.B. bauliche Schutzmaßnahmen) werden einmalig ausbezahlt.
- Mehrkosten, die sich in Zukunft ergeben könnten, werden erst dann berücksichtigt, wenn sie auch tatsächlich eintreten.
- Bis zu einem Freibetrag in der Höhe von 51 € pro Eigentümer wird die berechnete Entschädigung nicht ausbezahlt.

2. BEMESSUNG AUSGLEICHSZAHLUNGEN

2.1 PAUSCHALENTSCHÄDIGUNG

Die Pauschalentschädigung wird für alle Grundstücke im Wasserschutzgebiet entrichtet, ausgenommen jene die im Bauleitplan als Gletscher/Felsregion, Wald, Alpines Grünland aufscheinen. Die Entschädigung beträgt in der Zone II 99 € pro Hektar und Jahr, in der Zone III 51 € pro Hektar und Jahr. Für die Zone I ist diese Art der Entschädigung nicht vorgesehen. Durch diese Pauschalentschädigungen werden allgemeine Einschränkungen ausgeglichen (eventuell zusätzlich erforderliche Genehmigungen und Gutachten, eventuelle Einschränkung in der freien Ausübung der Tätigkeit - z.B. durch das Verbot der Bodennutzungsänderung, eventuelle Einschränkungen bei Grabarbeiten und der Errichtung von Wegen oder Gebäuden, usw.), sodass dafür kein weiterer Entschädigungsanspruch besteht.

2.2. ZONEN I

Die Zonen I sind in der Regel kleine Flächen (Größenordnung 100 – 1.000 m²), die ausschließlich für die Wasserversorgungsanlage genutzt werden, sodass keine land- oder forstwirtschaftliche Nutzung mehr möglich ist. Es ist deshalb sinnvoll, dass sie in den Besitz des Wasserkonzessionärs übergehen. Sollte dies nicht möglich sein, ist der Ertragsausfall der jeweiligen üblichen Kulturart zu entschädigen:

	KULTURART / NUTZUNG	€/ha (min.)	-	€/ha (max.)
ZONE I	Obstbau	12.276	-	15.005
	Weinbau	11.614	-	14.194
	Silomais	4.173	-	5.097
	Kartoffel	5.966	-	7.297
	Rohren	3.051	-	6.373
	Getreide	957	-	1.176
	Wechselwiese	2.494	-	3.051
	Dauerw. 1sch.	702	-	861
	Dauerw. 2sch.	1.397	-	1.715
	Dauerw. 3sch.	2.102	-	2.564
	Dauerw. 4sch.	2.797	-	3.410
	Weide	644	-	785
	Wald	548	-	663

Die oben genannten Beträge beinhalten alle möglichen Einschränkungen für die Zone I.

Größere Zonen I im Waldgebiet können zum Teil auch weiterhin forstwirtschaftlich genutzt werden. Die Entschädigung für Waldwirtschaft (548 – 663 €/ha) wird deshalb nur für jene Flächen ausbezahlt, die effektiv von Bäumen geräumt werden müssen. Für den übrigen Bereich der Zone I wird ein Betrag ausbezahlt, der die Erschwernisse bei der Nutzung des Waldes (durch besondere Vorsichtsmaßnahmen bei den Arbeiten, Anwendung von besonderen Techniken, usw.) entschädigt (99 €/ha).

2.3. ZONEN II UND III

Die in der folgenden Tabelle aufgelisteten Einschränkungen, für die Entschädigungsanspruch besteht, sind nicht kumulierbar. Sollten zwei oder mehrere Einschränkungen zutreffen, so wird der höhere Betrag ausbezahlt:

Verbot des Ausbringens von flüssigen animalischen Düngern:

KULTURART / NUTZUNG	HÖHE ENTSCHÄDIGUNGSSUMME			BEMERKUNGEN
	€/ha (min.)	-	€/ha (max.)	
Obstbau	-	-	-	Wo nachweislich flüssiger animalischer Dünger eingesetzt wurde, wird der entsprechende Düngewert und der Mehraufwand durch die Entsorgung des animalischen Düngers entschädigt.
Weinbau	-	-	-	
Silomais	350	-	-	
Kartoffel	350	-	-	
Rohren	350	-	-	
Getreide	350	-	-	
Wechselwiese	350	-	-	
Dauerwiese 1-schnittig	85	-	-	
Dauerwiese 2-schnittig	174	-	-	
Dauerwiese 3-schnittig	264	-	-	
Dauerwiese 4-schnittig	350	-	-	
Weide	-	-	-	
Wald	-	-	-	

Verbot animalischer Dünger (Weideverbot):

KULTURART / NUTZUNG		HÖHE ENTSCHÄDIGUNGSSUMME			BEMERKUNGEN
		€/ha (min.)	-	€/ha (max.)	
Obstbau	Vorherige Mistausbringung	-	-	-	Es wird das Betriebseinkommen der jeweiligen Kulturart, abzüglich des Betriebseinkommens der einschneidenden Wiese, entschädigt. Wo nachweislich Gülle (nicht Festmist) vor der Umsetzung des Trinkwasser-schutzplanes eingesetzt wurde, wird zusätzlich der Mehraufwand durch die Entsorgung des animalischen Düngers entschädigt.
	vorherige Gülle-Ausbringung	-	-	-	
Weinbau	Vorherige Mistausbringung	-	-	-	
	vorherige Gülle-Ausbringung	-	-	-	
Silomais	Vorherige Mistausbringung	3.465	-	4.234	
	vorherige Gülle-Ausbringung	3.552	-	4.318	
Kartoffel	Vorherige Mistausbringung	5.240	-	6.408	
	vorherige Gülle-Ausbringung	5.325	-	6.494	
Rohren	Vorherige Mistausbringung	2.350	-	5.510	
	vorherige Gülle-Ausbringung	2.434	-	5.594	
Getreide	Vorherige Mistausbringung	257	-	317	
	vorherige Gülle-Ausbringung	341	-	399	
Wechselwiese	Vorherige Mistausbringung	1.864	-	2.280	
	vorherige Gülle-Ausbringung	1.934	-	2.351	
Dauerwiese 1-schnittig	Vorherige Mistausbringung	-	-	-	
	vorherige Gülle-Ausbringung	17	-	17	
Dauerwiese 2-schnittig	Vorherige Mistausbringung	695	-	852	
	vorherige Gülle-Ausbringung	738	-	893	
Dauerwiese 3-schnittig	Vorherige Mistausbringung	1.397	-	1.706	
	vorherige Gülle-Ausbringung	1.457	-	1.764	
Dauerwiese 4-schnittig	Vorherige Mistausbringung	2.092	-	2.546	
	vorherige Gülle-Ausbringung	2.178	-	2.629	
Wald	Vorherige Mistausbringung	-	-	-	
	vorherige Gülle-Ausbringung	-	-	-	

Verbot der Beweidung:

EINSCHRÄNKUNGEN	KULTURART	HÖHE ENTSCHÄDIGUNGSSUMME		BEMERKUNGEN
		€/ha (min.)	- €/ha (max.)	
Verbot der Beweidung	Weide	644	- 785	Nur wenn die Beweidung eine übliche Nutzung darstellt.

Verbot jeglicher Art der Düngung:

KULTURART / NUTZUNG		HÖHE ENTSCHÄDIGUNGSSUMME		BEMERKUNGEN
		€/ha (min.)	- €/ha (max.)	
Obstbau	Vorherige Mistausbringung	11.572	- 14.144	Es wird das Betriebseinkommen der jeweiligen Kulturart, abzüglich des Betriebseinkommens der einschnittigen Wiese, entschädigt. Wo nachweislich Gülle (nicht Festmist) vor der Umsetzung des Trinkwasserschutzplanes eingesetzt wurde, wird zusätzlich der Mehraufwand durch die Entsorgung des animalischen Düngers entschädigt.
	vorherige Gülle-Ausbringung	-	-	
Weinbau	Vorherige Mistausbringung	10.911	- 13.335	
	vorherige Gülle-Ausbringung	-	-	
Silomais	Vorherige Mistausbringung	3.465	- 4.234	
	vorherige Gülle-Ausbringung	3.552	- 4.318	
Kartoffel	Vorherige Mistausbringung	5.240	- 6.408	
	vorherige Gülle-Ausbringung	5.325	- 6.494	
Rohren	Vorherige Mistausbringung	2.350	- 5.510	
	vorherige Gülle-Ausbringung	2.434	- 5.594	
Getreide	Vorherige Mistausbringung	257	- 317	
	vorherige Gülle-Ausbringung	341	- 399	
Wechselwiese	Vorherige Mistausbringung	1.864	- 2.280	
	vorherige Gülle-Ausbringung	1.934	- 2.351	
Dauerwiese 1-schnittig	Vorherige Mistausbringung	-	-	
	vorherige Gülle-Ausbringung	17	- 17	
Dauerwiese 2-schnittig	Vorherige Mistausbringung	695	- 852	
	vorherige Gülle-Ausbringung	738	- 893	
Dauerwiese 3-schnittig	Vorherige Mistausbringung	1.397	- 1.706	
	vorherige Gülle-Ausbringung	1.457	- 1.764	
Dauerwiese 4-schnittig	Vorherige Mistausbringung	2.092	- 2.546	
	vorherige Gülle-Ausbringung	2.178	- 2.629	
Wald	Vorherige Mistausbringung	-	-	
	vorherige Gülle-Ausbringung	-	-	

Verbot des Ausbringens von Pflanzenschutzmitteln:

KULTURART / NUTZUNG		HÖHE ENTSCHÄDIGUNGSSUMME		BEMERKUNGEN
		€/ha (min.)	- €/ha (max.)	
Obstbau		9.481	- 11.596	Es wird das Betriebseinkommen der jeweiligen Kulturart, abzüglich des Betriebseinkommens der 4-schnittigen Wiese, entschädigt.
Weinbau		8.819	- 10.788	
Silomais		1.374	- 1.688	
Kartoffel		3.083	- 3.781	
Rohren		-	-	
Getreide		-	-	
Wechselwiese		-	-	
Dauerwiese 1-schnittig		-	-	
Dauerwiese 2-schnittig		-	-	
Dauerwiese 3-schnittig		-	-	
Dauerwiese 4-schnittig		-	-	
Weide		-	-	
Wald		-	-	

Allegato A

Decreto del Direttore dell'Agenzia provinciale per l'ambiente e la tutela del clima n. 1397-2024

Direttive per la determinazione degli indennizzi per limitazioni in aree di tutela dell'acqua potabile

(Art. 17 Legge provinciale del 18 giugno 2002, n. 8 e s. m., Decreto del Presidente della Giunta Provinciale del 26 luglio 2006, n. 35)

1. DIRETTIVE GENERALI

Il diritto ad indennizzo sussiste se

- si verifica effettivamente una limitazione della normale attività agricola e forestale,
- oppure se l'applicazione dei vincoli della zona tutela acque comporta costi aggiuntivi al proprietario.

Inoltre a tale diritto di indennizzo per particolari limitazioni, per le superfici nella zona di tutela acque sarà corrisposto un indennizzo annuale forfetario quale compenso per le limitazioni generali, come per esempio spese dovute per ulteriori autorizzazioni e pareri, eventuali restrizioni per lo svolgimento della normale attività ecc.

L'indennizzo per limitazioni all'utilizzo agricolo - forestale verrà determinato in base al consueto utilizzo, cioè quello normalmente praticato su aree con caratteristiche simili (quota, esposizione, morfologia, tipo di suolo, ecc.). Le Ripartizioni 31 (Agricoltura) e 32 (Foreste) determineranno quale sia l'utilizzo consueto del terreno.

Con costi aggiuntivi si intendono i costi, che risultano al proprietario del fondo dall'applicazione dei vincoli della zona di tutela acque (p.es. spostamento di pozzi di dispersione al di fuori della zona di tutela).

Si applicano i seguenti principi:

- Gli indennizzi vengono corrisposti di principio annualmente.
- Indennizzi per costi aggiuntivi (p.es. interventi costruttivi) vengono liquidati in unica soluzione.
- Costi aggiuntivi che potrebbero verificarsi in futuro, vengono indennizzati nel momento in cui devono essere sostenuti.
- Per la quota esente fino all'ammontare di 51 € spettante al singolo proprietario non spetta alcun indennizzo.

2. DETERMINAZIONE DEGLI INDENNIZZI

2.1 INDENNIZZO FORFETARIO

L'indennizzo forfetario viene pagato per tutti i fondi compresi nella zona di tutela acque ad eccezione di quelli identificati nel piano urbanistico come ghiacciaio/zona rocciosa, bosco, verde alpino. L'indennizzo ammonta a 99 € per ettaro in zona II, a 51 € per ettaro in zona III annui. Per la zona I questo tipo di indennizzo non è previsto. Attraverso questo indennizzo forfetario vengono compensate limitazioni generali (eventuali spese dovute per ulteriori autorizzazioni e pareri, eventuali restrizioni per lo svolgimento della normale attività, per esempio, a causa del divieto di variare la destinazione d'uso del terreno, eventuali limitazioni nell'eseguire scavi o realizzare edifici) per le quali non è previsto altro tipo di risarcimento.

2.2. Zone I

Le zone I hanno in genere un'estensione limitata (ordine di grandezza 100 – 1.000 m²). Dato che vengono utilizzate esclusivamente per gli impianti di approvvigionamento idrico non è più possibile alcun utilizzo agricolo - forestale. Si ritiene utile che vengono trasferite nel possesso del concessionario. Ove ciò non è possibile si indennizzerà l'intero ricavo del normale tipo di coltura

	COLTURA	€/ha (min.)	-	€/ha (max.)
ZONE I	frutticoltura	12.276	-	15.005
	viticoltura	11.614	-	14.194
	silomais	4.173	-	5.097
	patate	5.966	-	7.297
	barbabietola rossa	3.051	-	6.373
	cereale	957	-	1.176
	prato avvicendato	2.494	-	3.051
	prato stabile ad 1 falciatura	702	-	861
	a 2 falciature	1.397	-	1.715
	a 3 falciature	2.102	-	2.564
	a 4 falciature	2.797	-	3.410
	pascolo	644	-	785
	bosco	548	-	663

Gli importi su menzionati comprendono qualsiasi limitazione riguardante la zona I.

In caso di zone I boschive di grandi dimensioni l'utilizzo forestale può essere effettuato parzialmente anche in futuro. L'indennizzo per il mancato utilizzo del bosco (548 – 663 €) viene corrisposto perciò soltanto per le aree che devono essere liberate dagli alberi. Per la rimanente parte della zona I viene corrisposto un indennizzo (99 €/ha) per compensare le maggiori difficoltà nell'utilizzo del bosco (per specifiche misure di sicurezza durante le attività, l'utilizzo di particolari tecniche, ecc.).

2.3. ZONE II UND III

Le limitazioni soggette di indennizzo indicate nella tabella successiva non possono essere cumulati. Ove sussistano due o più limitazioni verrà corrisposto l'importo maggiore:

Divieto di utilizzo di colaticcio origine zootecnica:

COLTURA / UTILIZZO	IMPORTO INDENNIZZATO		ANNOTAZIONI
	€/ha (min.)	€/ha (max.)	
frutticoltura	-	-	Dove è dimostrato lo spargimento di colaticcio di origine zootecnica, è indennizzato il corrispondente valore del concime e il costo aggiunto sorto dallo smaltimento del concime animale.
viticoltura	-	-	
silomais	350	-	
patate	350	-	
barbabietole rosse	350	-	
cereale	350	-	
prato avvicendato	350	-	
prato stabile ad 1 falciatura	85	-	
a 2 falciature	174	-	
a 3 falciature	264	-	
a 4 falciature	350	-	
pascolo	-	-	
bosco	-	-	

Divieto di utilizzo di concime di origine zootecnica (divieto di pascolo):

COLTURA / UTILIZZO		IMPORTO INDENNIZZATO		ANNOTAZIONI
		€/ha (min.)	€/ha (max.)	
frutticoltura	precedente impiego di concime solido di origine zootecnica	-	-	Viene indennizzata la rendita relativa al tipo di coltura corrispondente, detratto il reddito ottenuto dal prato falciato. Dove è dimostrato lo spargimento di colaticcio di origine zootecnica (non letame) prima dell'attuazione del piano di tutela dell'acqua potabile, viene indennizzato inoltre il corrispondente valore del concime nonché il costo aggiunto sorto dallo smaltimento del concime animale.
	precedente spargimento di colaticcio di origine zootecnica	-	-	
viticoltura	precedente impiego di concime solido di origine zootecnica	-	-	
	precedente spargimento di colaticcio di origine zootecnica	-	-	
silomais	precedente impiego di concime solido di origine zootecnica	3.465	4.234	
	precedente spargimento di colaticcio di origine zootecnica	3.552	4.318	
patate	precedente impiego di concime solido di origine zootecnica	5.240	6.408	
	precedente spargimento di colaticcio di origine zootecnica	5.325	6.494	
barbabietole rosse	precedente impiego di concime solido di origine zootecnica	2.350	5.510	
	precedente spargimento di colaticcio di origine zootecnica	2.434	5.594	
cereale	precedente impiego di concime solido di origine zootecnica	257	317	
	precedente spargimento di colaticcio di origine zootecnica	341	399	
prato avvicendato	precedente impiego di concime solido di origine zootecnica	1.864	2.280	
	precedente spargimento di colaticcio di origine zootecnica	1.934	2.351	
prato stabile ad 1 falciatura	precedente impiego di concime solido di origine zootecnica	-	-	

a 2 falciature	precedente spargimento di colaticcio di origine zootecnica	17	-	17
	precedente impiego di concime solido di origine zootecnica	695	-	852
a 3 falciature	precedente spargimento di colaticcio di origine zootecnica	738	-	893
	precedente impiego di concime solido di origine zootecnica	1.397	-	1.706
a 4 falciature	precedente spargimento di colaticcio di origine zootecnica	1.457	-	1.764
	precedente impiego di concime solido di origine zootecnica	2.092	-	2.546
bosco	precedente spargimento di colaticcio di origine zootecnica	2.178	-	2.629
	precedente impiego di concime solido di origine zootecnica	-	-	-
	precedente spargimento di colaticcio di origine zootecnica	-	-	-

Divieto di pascolo:

COLTURA / UTILIZZO	IMPORTO INDENNIZZATO		ANNOTAZIONI
	€/ha (min.) - €/ha (max.)		
pascolo	664	- 785	In caso di pascolo di usanza comune.

Divieto di utilizzo di qualsiasi tipo di concime:

COLTURA / UTILIZZO	IMPORTO INDENNIZZATO		ANNOTAZIONI			
	€/ha (min.) - €/ha (max.)					
Divieto di utilizzo di qualsiasi tipo di concime	frutticoltura	nessuno spargimento di colaticcio di origine zootecnica	11.572	-	14.144	Viene indennizzata la rendita relativa al tipo di coltura corrispondente, detratto il reddito ottenuto dal prato falciato. Dove è dimostrato lo spargimento di colaticcio di origine zootecnica (non letame) prima dell'attuazione del piano di tutela dell'acqua potabile, viene indennizzato inoltre il corrispondente valore del concime nonché il costo aggiunto sorti dallo smaltimento del concime animale.
		spargimento di colaticcio di origine zootecnica effettuato				
	viticoltura	nessuno spargimento di colaticcio di origine zootecnica	10.911	-	13.335	
		spargimento di colaticcio di origine zootecnica effettuato				
	silomais	nessuno spargimento di colaticcio di origine zootecnica	3.465	-	4.234	
		spargimento di colaticcio di origine zootecnica effettuato	3.552	-	4.318	
	patate	nessuno spargimento di colaticcio di origine zootecnica	5.240	-	6.408	
		spargimento di colaticcio di origine zootecnica effettuato	5.325	-	6.494	
	barbabietole rosse	Nessuno spargimento di colaticcio di origine zootecnica	2.350	-	5.510	
		spargimento di colaticcio di origine zootecnica effettuato	2.434	-	5.594	
	cereale	nessuno spargimento di colaticcio di origine zootecnica	257	-	317	
		spargimento di colaticcio di origine zootecnica effettuato	341	-	399	
	prato avvicendato	nessuno spargimento di colaticcio di origine zootecnica	1.864	-	2.280	
		spargimento di colaticcio di origine zootecnica effettuato	1.934	-	2.351	

prato stabile ad 1 falciatura	nessuno spargimento di colaticcio di origine zootecnica			
	spargimento di colaticcio di origine zootecnica effettuato	17	-	17
	nessuno spargimento di colaticcio di origine zootecnica	695	-	852
	spargimento di colaticcio di origine zootecnica effettuato	738	-	893
	nessuno spargimento di colaticcio di origine zootecnica	1.397	-	1.706
a 2 falciature	spargimento di colaticcio di origine zootecnica effettuato	1.457	-	1.764
	nessuno spargimento di colaticcio di origine zootecnica	2.092	-	2.546
a 3 falciature	spargimento di colaticcio di origine zootecnica effettuato	2.178	-	2.629
	nessuno spargimento di colaticcio di origine zootecnica	-	-	-
a 4 falciature	spargimento di colaticcio di origine zootecnica effettuato	-	-	-
	nessuno spargimento di colaticcio di origine zootecnica	-	-	-
bosco	spargimento di colaticcio di origine zootecnica effettuato	-	-	-
	nessuno spargimento di colaticcio di origine zootecnica	-	-	-

Divieto di spargimento di fitofarmaci:

Divieto di spargimento di fitofarmaci	frutticoltura	9.481	-	11.596	Viene indennizzata la rendita relativa al tipo di coltura corrispondente detratto il reddito ottenuto dal prato stabile a 4 falciature.
	viticoltura	8.819	-	10.788	
	silomais	1.374	-	1.688	
	patate	3.083	-	3.781	
	barbabietole rosse	-	-	-	
	cereale	-	-	-	
	prato avvicendato	-	-	-	
	prato stabile ad 1 falciatura	-	-	-	
	a 2 falciature	-	-	-	
	a 3 falciature	-	-	-	
	a 4 falciature	-	-	-	
	pascolo	-	-	-	
	bosco	-	-	-	

AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL



PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE

Sichtvermerke gemäß Art. 13 des LG Nr. 17/1993 über die fachliche, verwaltungsgemäße und buchhalterische Verantwortung

Visti ai sensi dell'art. 13 della L.P. 17/1993 sulla responsabilità tecnica, amministrativa e contabile

Der Amtsdirektor
Il Direttore d'Ufficio

SENONER THOMAS

01/02/2024

Der Abteilungsdirektor
Il Direttore di Ripartizione

RUFFINI FLAVIO

02/02/2024

Es wird bestätigt, dass diese analoge Ausfertigung, bestehend - ohne diese Seite - aus 12 Seiten, mit dem digitalen Original identisch ist, das die Landesverwaltung nach den geltenden Bestimmungen erstellt, aufbewahrt, und mit digitalen Unterschriften versehen hat, deren Zertifikate auf folgende Personen lauten:

nome e cognome: Thomas Senoner

Si attesta che la presente copia analogica è conforme in tutte le sue parti al documento informatico originale da cui è tratta, costituito da 12 pagine, esclusa la presente. Il documento originale, predisposto e conservato a norma di legge presso l'Amministrazione provinciale, è stato sottoscritto con firme digitali, i cui certificati sono intestati a:

nome e cognome: Flavio Ruffini

Am 02/02/2024 erstellte Ausfertigung

Copia prodotta in data 02/02/2024

Die Landesverwaltung hat bei der Entgegennahme des digitalen Dokuments die Gültigkeit der Zertifikate überprüft und sie im Sinne der geltenden Bestimmungen aufbewahrt.

Ausstellungsdatum

02/02/2024

Diese Ausfertigung entspricht dem Original

L'Amministrazione provinciale ha verificato in sede di acquisizione del documento digitale la validità dei certificati qualificati di sottoscrizione e li ha conservati a norma di legge.

Data di emanazione

Per copia conforme all'originale

Datum/Unterschrift

Data/firma